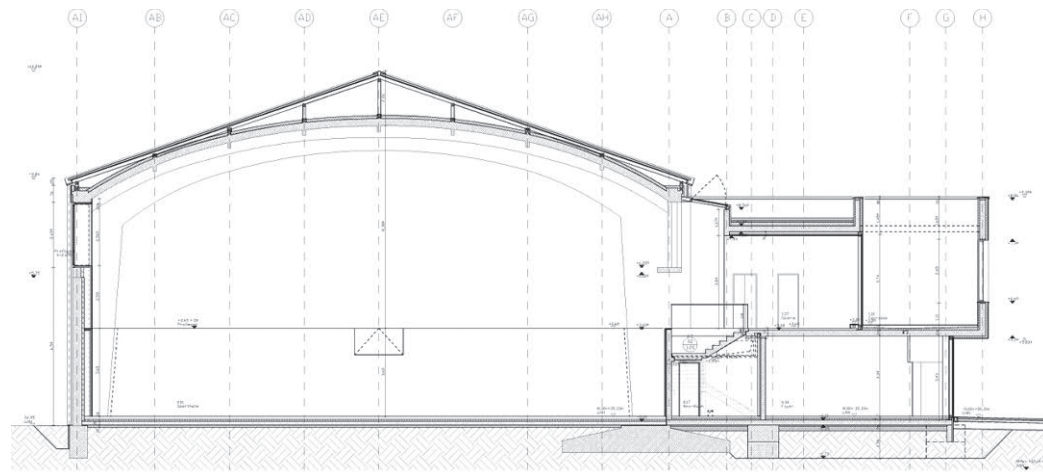




Foto: Nurnich Albrecht Klumpp Architekten



DHS



Querschnitt durch Bestandshalle und Anbau



Halle im Bestand



Halle nach der Fertigstellung



Längsschnitt im Rohbau

DHS

Umbau eines ehemaligen Flugzeughangars zur Sporthalle, Berlin-Adlershof

Bauherr

Bezirksamt Treptow-Köpenick, Hochbauamt

Daten

BGF 3.525 m²
HNF 3.010 m²

Leistungsumfang

§ 64, Lph 1–6;
§ 78, Lph 1–4

Architekt

Numrich Albrecht Klumpp
Architekten BDA

Herstellungskosten

3.70 Mio. Euro

Planungszeit

2005–2006

Bauzeit

2006–2008

Merkmale

Bauen im Bestand, Umbau und Neubau Sportbauten
Weitgespannte Stahlbetonflächentragwerke und -fachwerke

Entwurf und Tragwerk

Durch eine Bestands- und Schadensaufnahme des vor 1940 erbauten Flugzeughangars kann belegt werden, dass die vorhandene Bausubstanz geeignet ist, Instandsetzung und Umbau des Flugzeughangars ressourcengerecht und kostensparend umzusetzen. Der Flugzeughangar ist als eingeschossiger Stahlbetonskelettbau mit aussteifenden Mauerwerksausfachungen in den Außenwänden ausgeführt. Das Dach ist eine flache Tonnenschale aus Stahlbeton mit versteifenden Längs- und Querrippen. Für die ehemalige Zufahrt von Flugzeugen ist eine Hallenlängsseite durch zwei jeweils 40 m freitragende

Stahlbetonfachwerke offen gehalten. An diese Hallenlängsseite schließt das neu errichtete zweigeschossige Servicegebäude mit ca. 2.000 m² Geschossfläche, einer Galerie und einer Tribüne für rund 200 Zuschauer an. Dabei bleiben Bestandshalle und Neubau durch eine Raumfuge getrennt. Die Instandsetzungsplanung berücksichtigt sowohl die Sanierung des Mauerwerks, des Stahlbetonskeletts, der Tonnenschale und der Stahlbetonfachwerke als auch den Rückbau der Hallensole sowie den Teilrückbau der Befestigungsplateaus über den ehemaligen Schiebetoren. Die Umbauplanung ermöglicht neue Belichtungsöffnungen in den Fassaden und eine bewehrungsfreie neue Hallensole. Die Tragwerksplanung für den Neubau segmentiert die Servicebereiche im Obergeschoss durch Stahlbetonwandscheiben und gibt gleichzeitig dem Foyer im Erdgeschoss zusammenhängende Freiräume durch Nutzung der Wandscheiben als stützengelagerte Biege- und Kragträger.